Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 33.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Ins.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 22,
Louis Lösche, Katharinenstraße 18, p.
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt
und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Meß-Auflage 16,800.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk.,
incl. Bringerlohn 5 Mk.,
durch die Post bezogen 6 Mk.
Jede einzelne Nummer 25 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
ohne Postbeförderung 39 Mk.
mit Postbeförderung 48 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß.
Tabellarischer Satz nach höherem Tarif.

Reclamen unter dem Redactionsstrich
die Spaltzeile 50 Pf.
Inserate sind stets an die **Expedition** zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 114. **Sonntag** den 24. April 1881. 75. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Das 8. Stück des diesjährigen Reichsgesetzblattes ist bei uns eingegangen und wird **bis zum 12. Mai d. J.** auf dem Rathhaussaale zur Einsichtnahme öffentlich aushängen.

Dasselbe enthält:

Nr. 1413. **Weltpostverein.** Uebereinkunft, betreffend den Austausch von Postpacketen ohne Werthangabe, abgeschlossen zwischen Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Belgien, Bulgarien, Dänemark, Egypten, Spanien, Frankreich, Großbritannien und Irland, Britisch Indien, Italien, Luxemburg, Montenegro, Niederland, Persien, Portugal, Rumänien, Serbien, Schweden und Norwegen, der Schweiz und der Türkei. Vom 3. November 1880.

Nr. 1414. Uebereinkunft zwischen Deutschland und Frankreich wegen Bewilligung des Armenrechts. Vom 20. Februar 1880.

Leipzig, den 21. April 1881.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Stöß.

Bekanntmachung.

Wir machen hierdurch öffentlich bekannt,

1) daß alle in Leipzig wohnhaften Knaben, welche Ostern 1880 und 1881 aus einer der hiesigen Volksschulen entlassen worden oder von einer höheren Schule abgegangen sind, ohne im letzteren Falle das 15. Lebensjahr vollendet und die Classe erreicht zu haben, welche diesem Alter nach dem Plane der Schule entspricht, zu dem Besuche der **Fortbildungsschule für Knaben** verpflichtet sind;

2) daß die Anmeldung derselben, wenn sie im Bezirk der I. Fortbildungsschule wohnhaft sind, bei Herrn Director Püschmann, dafern sie sich aber im Bezirk der II. Fortbildungsschule aufhalten, bei Herrn Director Dr. Stoerl an den von genannten Herren öffentlich bekannt gemachten Tagen und Stunden zu erfolgen hat;

3) **daß auch diejenigen Knaben in genannter Zeit anzumelden sind, welche aus irgend einem Grunde von dem Besuche der städtischen Fortbildungsschule entbunden zu sein glauben;**

4) **daß** hier einziehende Knaben, welche Ostern 1879, 1880 und 1881 aus einer auswärtigen Volksschule entlassen worden sind, ebenfalls zum Besuch der Fortbildungsschule verpflichtet und sofort, **spätestens aber binnen drei Tagen nach dem Einzuge** bei dem Director der Fortbildungsschule ihres Bezirks anzumelden sind;

5) daß Eltern, Lehrherren, Dienstherrschaften und Arbeitgeber bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 30 Mk., die im Falle der Nichterlegung in Haft umzuwandeln ist, **die schulpflichtigen Knaben zu dieser Anmeldung anzuhalten oder letztere selbst vorzunehmen haben.**

Leipzig, am 20. April 1881.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Leinert.

Bekanntmachung.

Das am 19. dieses Monats **auf den Abbruch versteigerte ehemalige Thorwärterhaus des städtischen Holzhofs,** Zeitzerstraße Nr. 27, ist **dem Höchstbieter zugeschlagen worden** und **entlassen** wir daher in Gemäßheit der Versteigerungsbedingungen **die übrigen Bieter** hiermit **ihrer Gebote.**

Leipzig, den 22. April 1881.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Stöß.

Laut erstatteter Anzeige hat das Dienstmädchen **Anna Emilie Stock** ihr unterm 23. Februar 1874 von der Stadtpolizeibehörde zu Marienberg ausgestelltes Dienstbuch verloren.

Dasselbe ist im Auffindungsfalle hier abzugeben.

Leipzig, den 22. April 1881.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Rüder. Heyge, Ref.

Bekanntmachung.

Auf die zum Nachlaß der Frau **Amy Justine Louise** verehel. Rittmeister **Forbes,** geb. **Merseburger** in Böhlitz-Ehrenberg gehörigen Grundstücke ist bislang ein Höchstgebot von

35,000 Mark

abgegeben worden.

Diejenigen, welche dieses Gebot zu übersehen geneigt sind, wollen ihre bestimmten Gebote bis spätestens den **1. Mai d. J.** an unterzeichneter Amtsgerichtsstelle niederlegen.

Leipzig, 22. März 1881.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung V., Section Ia.
Mannsfeld.

Bekanntmachung.

Sonnabend, den 30. April d. J., Vormittags 10 Uhr sollen in den Räumen des hiesigen **Proviant-Amtes** (Schloß Pleißenburg)

1 **Partie Roggenkleie und Kehrmehl,**
40 **Stück Zwiebacks-Kisten,**
11 „ **Inventarien,**
7 „ **alte Steinplatten und**
je 1 **Partie altes Eisen, Messing und alter Stahl**

öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung versteigert werden.

Die Bedingungen werden vor der Auction bekannt gemacht.

Leipzig, am 19. April 1881.

Königliches Proviant-Amt:
Dittrich. Schwäbe.

Städtische Gewerbeschule.

Der Unterricht im Sommersemester 1881 beginnt
Montag, den 25. April cr.;
der Tagescursus früh 7 Uhr,
der Abendcursus um 7 Uhr.

Leipzig, am 20. April 1881.

Der Director:
Rieper.

Verordnung,
die Bearbeitung einer neuen geologischen Karte des Königreiches Sachsen betreffend,
vom 31. Januar 1873.

Idem mit Allerhöchster Genehmigung Sr. Majestät des Königs die Herstellung einer neuen geologischen Karte des Königreiches Sachsen beschlossen, auch der dazu nöthige Aufwand von den Ständen des Landes bewilligt worden ist, soll zu diesem Zwecke eine specielle Untersuchung des ganzen Landes vorgenommen werden, mit deren Leitung der Professor der Geognosie an der Universität Leipzig Dr. Credner beauftragt worden ist.

Je wichtiger und werthvoller eine möglichst genaue und vollständige Kenntniß der Bodenverhältnisse nicht blos in wissenschaftlicher Beziehung, sondern namentlich auch für die land- und forstwirthschaftliche und gewerbliche Bodenbenutzung aller Art ist, um so mehr darf erwartet werden, daß diesem gemeinnützigen Unternehmen auch von Seiten aller nicht unmittelbar dabei Betheiligten, insbesondere der bestehenden wissenschaftlichen und landwirthschaftlichen Vereine, sowie von den öffentlichen Lehrern und allen sonst sachkundigen Personen ein entsprechendes Interesse geschenkt und vorkommenden Falls die wünschenswerthe Erleichterung und Unterstützung entgegen gebracht wird.

Die sämmtlichen Verwaltungsbehörden des Landes, sowie die Gemeindevorstände und alle Besitzer und Verwalter von Grundstücken werden daher aufgefordert, dem Professor Dr. Credner und seinen von ihm legitimirten Mitarbeitern nicht nur die Begehung von Grundstücken, sowie die Einsicht in Karten, Schriften und Sammlungen auf Ansuchen zu gestatten und die thunlichste Förderung ihrer Arbeiten zu gewähren, sondern auch von der Vornahme einzelner, interessante Aufschlüsse über den Bau des Erd-Innern versprechender Arbeiten, wie Wegebauten, Gräben-, Stollen-, Schacht-, Brunnenanlagen, Bohrversuche, Steinbrüche u. s. w., sowie von dem Funde etwaiger, für die Geologie verwerthbarer Gegenstände, wie z. B. Skelette, Steinwerkzeuge, Urnen u. s. w. oder von Meteorfällen, Höhlenerschließungen u. dergl. den Professor Dr. Credner möglichst bald zu benachrichtigen, damit derselbe nöthigenfalls die geeigneten Schritte thun kann, die sich bietenden Aufschlüsse für die Zwecke der geologischen Landesuntersuchung nutzbar zu machen.

Dresden, den 31. Januar 1873.

Finanz-Ministerium, Ministerium des Innern, Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts.
(gez.) von Friesen. von Nostitz-Wallwitz. Gerber.
Leonhardi.

Mit der geologischen und bodenkundlichen Untersuchung der weiteren Umgebung von Leipzig, und zwar der Gegend zwischen Wurzen, Taucha, Markranstädt und Pegau, sind die Geologen Dr. J. Schalch, Dr. A. Sauer, Dr. K. Dalmer, J. Hazard und Dr. M. Schröder beauftragt worden.

Mit Bezugnahme auf die obenstehende Ministerial-Verordnung werden hierdurch die Genannten der Unterstützung und die von denselben verfolgten Ziele der Förderung von Seiten der einschlägigen Behörden, sowie der Grundstücksbesitzer und sachkundigen Personen empfohlen.

Leipzig, den 17. April 1881.

Der Director der k. geologischen Landesuntersuchung
Dr. Hermann Credner.

Erste Städtische Fortbildungsschule für Knaben.

Die **Anmeldungen** zum Besuche der **Ersten Städtischen Fortbildungsschule** (im Gebäude **der 3. Bürgerschule,** Grimmaischer Steinweg 17/18) werden in den Tagen von Montag bis Freitag, den 25. bis 29. April dieses Jahres, entgegengenommen und zwar am Montag von 10—1 Uhr Vormittags und an den folgenden Tagen außer zu diesen Stunden auch Nachmittags von 4—6 Uhr. In den **Vormittagsstunden** wollen namentlich aus **hiesigen** Schulen Entlassene, des **Nachmittags** von **auswärts** Gekommene sich anmelden.

In den **Bezirk** der **ersten** Fortbildungsschule gehören diejenigen Schüler, welche an folgenden Straßen der Stadt wohnen:

Antonstraße, Auenstraße, Augustusplatz, Bahnhofsgäßchen, Bahnhofstraße, Barfußgäßchen, Berliner Straße, Blücherplatz, Blücherstraße, Blumengasse, Böttchergäßchen, Brühl, Carlstraße, Dörrienstraße, Dresdner Straße, Eberhardstraße, Egelstraße, Eisenbahnstraße, An der alten Elster, Erlenstraße, Eutritzscher Straße, Exercierplatz, Färberstraße, Felixstraße, große und kleine Fleischergasse, Fleischerplatz, Frankfurter Straße 29 bis 33 b und 44/50, Freestraße, Gartenstraße, Gellertstraße, Georgenstraße, Gerberstraße, Gerichtsweg, Goethestraße, Gottschedstraße, Grimmaischer Steinweg, Grimmaische Straße, Gustav-Adolf-Straße, Hainstraße, Hallesche Straße, Helgolandstraße, Humboldtstraße, Inselstraße, Johannisstraße, Katharinenstraße, Keilstraße, Klostergasse, Königstraße, Kreuzstraße, Kurze Straße, Lange Straße, Leibnizstraße, Lindenstraße, Löhrs Platz, Löhrstraße, Lortzingstraße, Marienstraße, Marienplatz, Markt, An der Milchinsel, Mittelstraße, Naschmarkt, Neumarkt, Neukirchhof, Nikolaikirchhof, Nikolaistraße, Nordstraße, Nürnberger Straße 1/23 und 53/63, Packhofstraße, Parkstraße, Parthenstraße, Pfaffendorfer Straße, Plauensche Straße, Plauenscher Platz, Poststraße, Querstraße, Rabensteinplatz, Ranstädter Steinweg, Reichsstraße, Reudnitzer Straße, Ritterstraße, Rosenthalgasse, Vor dem Rosenthalthore, Roßplatz 12/18, Roßstraße, Salomonstraße, Salzgäßchen, Schäferstraße, Schuhmachergäßchen, Schulplatz, Täubchenweg, Taucher Straße, Thalstraße 1/9 und 29 b/32, Theatergasse, Theaterplatz, Töpferstraße, Thomasgäßchen, Uferstraße, Waldstraße, Wintergartenstraße, Yorkstraße, Zöllnerstraße.

Leipzig, den 21. April 1881.
F. W. Püschmann, Dir.

Realschule II. Ordnung.

Montag, den 25. April, früh 8 Uhr: **zweite Aufnahmeprüfung.**
Dienstag, den 26. April, früh 8 Uhr: **Aufnahmefeierlichkeit** und **Einführung aller Schüler** in ihre neuen Classen. Nachmittags 2 Uhr Beginn des Unterrichts.
Dr. **Pfalz.**

Städtische Fortbildungsschule für Mädchen.

Sämmtliche Schülerinnen haben sich **Dienstag,** den 26. April, früh 8 Uhr im Parterresaale (Thomaskirchhof 22) einzufinden; die neu angemeldeten haben ihre Zeugnisse, sowie Papier und Feder mitzubringen.

Leipzig, den 21. April 1881.
C. Reimer, Dir.

Erste Bürgerschule für Knaben.

Die Aufnahme der neu angemeldeten Schüler findet **Montag, den 25. April, Vormittags 10 Uhr** im Schulsaale statt.

Leipzig, den 21. April 1881.
C. Reimer, Director.

Zweite Bürgerschule.

Die **Aufnahme** der für die 8. **Classe** angemeldeten **Schüler** und **Schülerinnen** findet **Montag, den 25. April, Nachmittags 3 Uhr im Schulsaale statt.**

A. Eichhorn, Director.

Schule zu Gohlis.

Die **Aufnahme** der schulpflichtig werdenden Kinder erfolgt **Montag, den 25. April,** und **zwar** für Abtheilung A (Selecta) **außerdem** schon Vormittags 11 Uhr, für Abtheilung B dagegen **Nachmittags** 2 Uhr. Alle noch fehlenden Papiere sind bis dahin an den **Unterzeichneten** abzugeben.

Johannes Lotze, Director.

II. Städtische Fortbildungsschule für Knaben.

Neu eintretende **Schüler aus folgenden Strassen der Stadt:**

Albertstrasse, Alexanderstrasse, Alter Amtshof, **Arndtstrasse,** Bauhofstrasse, Bayerscher Platz, Bayersche Strasse, **Bismarckstrasse,** Brandvorwerkstrasse, **Brandweg, Braustrasse, Brüderstrasse,** An der 1. Bürgerschule, **Kleine Burggasse, Burgstrasse,** Canalstrasse, Carolinenstrasse, **Centralstrasse,** Colonnadenstrasse, Davidstrasse, **Döllener Weg,** Dorotheenstrasse, Elisenstrasse, Elsterstrasse, **Emilienstrasse,** Erdmannstrasse, Fichtestrasse, Flossplatz (incl. Fürstenstrasse), Frankfurterstrasse 34—48, Friedrichstrasse, Gewandgässchen, Glockenstrasse, Härtelstrasse, **Harkortstrasse, Hauptmannstrasse,** Hillerstrasse, Hohe Strasse, **Jablonowskystrasse, Johanna-Park,** K-Strasse, Kaiser-Wilhelm-Strasse, **Kochstrasse,** Königsplatz, Körnerstrasse, Kohlenstrasse, **Kronprinzstrasse,** Kupfergässchen, Kurprinzstrasse, **Leplaystrasse, Lessingstrasse,** Liebigstrasse, Lössniger Strasse, **Lützowstrasse, Magazingasse,** Mahlmannstrasse, **Marschnerstrasse, Mendelssohnstrasse,** Moltkestrasse, Moschelesstrasse, **Moritzstrasse, Mühlgasse,** Münzgasse, Neumarkt, **Nürnberger Strasse 23 b bis 52,** Obstmarkt, Peterskirchhof, **Peterssteinweg, Petersstrasse,** Plagwitzer Strasse, An der Pleisse, **Pleissengasse,** Poniatowskystrasse, Preussergässchen, **Promenadenstrasse,** Rossplatz 1—11, **Rudolfstrasse, Schenkendorfstrasse, Schillerstrasse,** Schletterstrasse, Schleussiger Weg, **Schlossgasse,** Schrebergässchen, Schreberstrasse, **Schulstrasse, Sebastian-Bach-Strasse, Seitenstrasse,** Sidonienstrasse, **Sophienstrasse,** Sporergässchen, Sternwartenstrasse, **Südstrasse, Teichstrasse,** Thalstrasse 9b—29, **Turnerstrasse,** Ulrichsgasse, Universitätsstrasse, **Webergasse,** Weststrasse, Wiesenstrasse, **Windmühlengasse, Windmühlenstrasse, Windmühlenweg,** Zeitzer Strasse, Zimmerstrasse

gehören zur **„Zweiten Städtischen Fortbildungsschule für Knaben“** (im Gebäude der V. Bürgerschule, Schletterstrasse 15).

Alle Schüler aus den übrigen Strassen gehören der **„Ersten Städtischen Fortbildungsschule für Knaben“** (im Gebäude der III. Bürgerschule, Grimmaischer Steinweg 17/18) an.

Das neue Schuljahr wird **Montag, den 25. April, Abends** 6 Uhr, mit einer **Nachfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs von Sachsen** eröffnet.

Die **Anmeldung neu eintretender Schüler** hat in den Tagen von Montag, den 25., bis Donnerstag, den 28. April c., Vormittags von 10—1 Uhr und **Nachmittags von 4—6 Uhr** zu erfolgen, und zwar am 25. und 26. **solcher aus hiesigen Schulen,** am 27. und 28. April der von **auswärts** kommenden.

Leipzig, den 16. April 1881.
Dr. **Stoerl.**

Dritte Bürgerschule für Knaben.

Die Aufnahme der neueintretenden Zöglinge findet **für alle Classen Montag, den 25. April** Vormittags 9 Uhr im Schulsaale statt.

Director **Karl Richter.**

Vierte Bürgerschule.

Die **Aufnahme** der neueintretenden Schüler und **Schülerinnen** findet **Montag, den 25. April, Vormittags 9 Uhr** im Schulsaale statt.

Dr. **Zimmermann,** Director.

Fünfte Bürgerschule.

Montag, den 25. April, Vormittags 9 Uhr, findet die Aufnahme der neueintretenden Zöglinge statt.

Dr. **Kühr,** Director.

Sechste Bürgerschule.

Die Aufnahme der neueintretenden Kinder findet **Montag, den 25. April** Vormittags 9 Uhr statt.
Dir. **Rudolf Schmidt.**

Siebente Bürgerschule.

Die Aufnahme der neu eintretenden Kinder findet **Montag, den 25. April, Vormittags 9 Uhr** im Schulsaale statt.
Director **Ad. Lehmann.**

Erste Bürgerschule für Mädchen.

Aufnahme der für die achte Classe angemeldeten Schülerinnen: **Montag, den 25. April, Nachmittags 3 Uhr,** im Schulsaale.
Albert Richter, Director.

Dritte Bürgerschule für Mädchen.

Die Aufnahme der neueintretenden Schülerinnen findet **für alle** Classen **Montag, den 25. April,** Nachmittags 2 Uhr statt.
Director **F. Schneider.**

Erste Bezirksschule.

Die feierliche Aufnahme der angemeldeten Kinder findet **Montag, den 25. April c., Vormittags 9 Uhr** im Schulsaale statt.
Robert Krauß, Director.

Zweite Bezirksschule.

Die Aufnahme der neuangemeldeten Schüler und **Schülerinnen** findet **Montag, den 25. April, früh ½10 Uhr** statt.
Director Dr. **Griesmann.**

Dritte Bezirksschule.

Montag, den 25. April c., Vormittags 9 Uhr Aufnahme der angemeldeten Kinder.
Dr. **Heynold,** Director.

Vierte Bezirksschule.

Die Aufnahme der neueintretenden Kinder findet **Montag, den 25. April, Vormittags 9 Uhr** statt.
Dir. **Urbach.**

Fünfte Bezirksschule.
(Alexanderstraße.)

Die Aufnahme der neuangemeldeten Schüler und Schülerinnen findet **Montag, den 25. April, früh 9 Uhr** statt.
Director Dr. **Griesmann.**

Sechste Bezirksschule.

Die Aufnahme der für die Elementarclassen angemeldeten Knaben und Mädchen findet
Montag, den 25. April, Vormittags 9 Uhr
im Schulsaale statt.
Dr. **Sachse.**

Israelitische Religionsschule.

Oeffentliche Prüfung der Schüler und Schülerinnen, sowie der diesjährigen **Confirmanden: Sonntag,** den 24. April, von 9 Uhr **Vormittags ab, im Saale der Ersten Bürgerschule.**

Nichtamtlicher Theil.

Leipzig, 24. April.

Es wird allseitig bestätigt, daß Rußland eine Circulardepesche erlassen hat, in welcher es die Mächte auffordert, an einer Conferenz theilzunehmen, auf welcher Maßregeln gegen die internationale Revolutionspropaganda berathen werden sollen. Die Westmächte und Italien hätten diesen Vorschlag abgelehnt, so heißt es weiter. Ueber den Inhalt der russischen Note verlautet officiös:

Dieselbe ist allem Anschein nach besonders durch zwei Puncte bemerkenswerth: einmal dadurch, daß sie nur eine ganz allgemeine Prüfung der Frage veranlassen will, ob man etwaige Maßregeln, um den fraglichen Gefahren zu begegnen, vereinbaren könnte; sodann aber auch dadurch, daß sich Rußland gegen Alles verwahren soll, was die souveräne Unabhängigkeit der verschiedenen Staaten beeinträchtigen oder ihre innere Gesetzgebung berühren könnte. Die russische Kundgebung wäre danach äußerlich maßvoll und zurückhaltend gefaßt. Welche Aufnahme sie bei England, Frankreich und Italien finden wird, läßt sich trotzdem nicht übersehen. Sollten diese Staaten ablehnen, so wäre natürlich eine Verständigung mit Deutschland und Oesterreich darum noch nicht ausgeschlossen. Oesterreich beispielsweise könnte sich seinen Kammern gegenüber darauf berufen, daß es sich nur um eine allgemeine Erörterung der Frage handle. Bei Deutschland hatte sich Rußland wahrscheinlich schon im Voraus einer günstigen Aufnahme versichert. Kommt es zu einer Vereinbarung zwischen den drei Nordmächten, so würde man alsdann die Zustimmung der anderen Staaten zu erhalten suchen. In diesem Puncte ist man natürlich auf Vermuthungen angewiesen. Bestätigt hat sich inzwischen, daß Deutschland, wenn es sich auch wohl zur Unterstützung der russischen Schritte bereit erklärt haben wird, doch Rußland die Initiative in der Sache überlassen hat.

Außerdem scheinen zwischen Rußland und der Schweiz noch Verhandlungen zu schweben. Die „Suisse libérale“ bringt in einer Correspondenz aus Bern folgende Notiz, für welche wir ihrem Correspondenten die Verantwortlichkeit überlassen: „Ich glaube nach meinen Informationen behaupten zu können, daß der russische Gesandte, Herr Hamburger, vom Bundesrath nicht die Austreibung der russischen Nihilisten, sondern aller Derer, welche an dem in Genf erscheinenden „Révolté“ mitarbeiten, verlangen wird. Die Zahl der bezielten Personen ist 12, unter ihnen Fürst Krapotkin, welcher, ob mit Recht oder Unrecht, vermag ich nicht zu sagen, als das Haupt der Partei und der gefährlichste Flüchtling angesehen wird. Sie wissen wohl schon, daß der Bundesrath sich mit der Frage bereits befaßt hat und daß eine Art Untersuchung über die von Genf abgesandten Depeschen eingeleitet und von der Cantonsregierung ein Bericht verlangt worden ist.“ Man sieht, es handelt sich um ein Vorgehen auf der ganzen Linie.

Es ist hohe Zeit, daß den Agitationen der internationalen Revolutionspartei mit Nachdruck entgegengetreten wird. Auch der Generalrath der socialistischen Partei Belgiens veröffentlicht jetzt einen Aufruf an die Socialisten aller Länder zur Beschickung des am 2. September 1881 nach Zürich einzuberufenden „socialistischen Weltcongresses“. In dem Aufruf heißt es: „Denkende Proletarier, sprecht, fühlt Ihr nicht, daß es die höchste Zeit ist, im Namen der heiligen Sache der Humanität, die wir Alle vertheidigen, alle die kleinlichen Differenzen zu vergessen, die sich in Betreff unwesentlicher Puncte, in Fragen der Methode und Taktik, des Vorgehens und der Mittel entwickelt haben und unsere Geister und Herzen zu einigen, um gemeinsam die Lösung der großen Probleme zu suchen, die sich vor uns aufthürmen? Ihr stimmt wohl Alle zu. Und deswegen werdet Ihr zu dem Congresse kommen, zu dem wir Euch einladen. Ihr werdet Eure Delegirten schicken. Proletarier aller Länder, Socialisten aller Schulen, verständigt Euch und reicht Euch die Hände!“ Auf der Tagesordnung des Congresses steht unter Anderm die Frage: „Welches sind die Gesetze, die unverzüglich zu erlassen und zu beseitigen wären, sowohl auf ökonomischem wie auf politischem Gebiete, um den Socialismus zum Durchbruch zu bringen, wenn, auf welche Weise immer, die Socialisten ans Ruder kommen?“ In Zürich circulirt bekanntlich inzwischen eine Petition, welche gegen die Abhaltung des Congresses in Zürich protestirt und dieselbe verhindern will.

In der höheren Diplomatie ist es kein Geheimniß, daß die schnelle und friedliche Erledigung der türkisch-griechischen Krise vor Allem der persönlichen Vermittelung des deutschen Kaisers beim König Georg von Griechenland zu danken ist. Man ist aber nicht nur von dem zwischen den beiden Monarchen gepflogenen Depeschenwechsel unterrichtet, sondern man weiß auch, daß die türkischen Staatsmänner jenem Ideenaustausch mit einem Vertrauen folgten, welches sie den Schachzügen der europäischen Diplomatie gemeinhin nicht entgegen zu bringen pflegen. Sie haben allerdings Gelegenheit gehabt, das Wohlwollen, die Festigkeit und Loyalität der deutschen Regierung und ihrer Vertreter, vor Allem aber des Kaiser Wilhelm selber, in einem schwierigen Moment kennen zu lernen. Man erinnert sich der überaus kritischen Lage in der Dulcigno-Affaire vom vergangenen Herbst, als eine türkische Note vom 22. September als Vorbedingung für die Uebergabe einen Verzicht der Mächte auf jede weitere Flottendemonstration verlangte. Damals richtete der Sultan in seiner Bedrängniß ein eigenhändiges Schreiben an den deutschen Kaiser, welches im Auszuge mitzutheilen wie in der Lage sind. „Ich bitte Ew. K. M.“, so heißt es, „Sr. Hoheit dem Fürsten Bismarck befehlen (ordonner) zu wollen, daß er sich an die europäischen Cabinete wende, um ihre Zustimmung zu den erwähnten Bedingungen zu erhalten. Die Gefühle der Gerechtigkeit, welche in so hohem Grade Ew. Majestät erfüllen, und das glänzende Verdienst des Fürsten Kanzlers werden, wie ich überzeugt bin, mächtig (très-puissamment) dazu beitragen, die Schwierigkeiten zu beseitigen, welche seit so lange meine Regierung niederdrücken ....“ Die vom 24. September datirende Antwort des Kaisers lautet in ihrem entscheidenden Puncte dahin: „Ich habe der Prüfung dieser ernsten Frage die Sympathie gewidmet, welche natürlicherweise dem Vertrauen Ew. Majestät entspricht, aber ich bin bei der Ueberzeugung stehen geblieben, daß Deutschland, ohne den Frieden zu gefährden, sich nicht von den andern Mächten trennen kann. Ueberdies könnte ich nicht, ohne den eingegangenen Verpflichtungen untreu zu werden, eine Richtung einschlagen, welche die Preisgebung des Berliner Vertrages bedeuten würde ....“ In dieser Weise hat die deutsche Regierung, soweit es sich um die Erfüllung positiver Bedingungen des Berliner Vertrages handelte, der Pforte die „Sympathie“ des deutschen Kaisers zu Gute kommen lassen.

Man schreibt dem „Petersburger Herold“ aus Berlin: „Die russischen Officiere höheren und niederen Ranges, welche in diesen Tagen hier anwesend waren, um die Thronbesteigung Kaiser Alexander's III. am Berliner Hofe, sowie an denen der kleineren deutschen Fürsten zu verkünden, können nicht Worte genug finden, um die Güte und Liebenswürdig-

SLUB
Wir führen Wissen.